© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Formenkreis *Passer luteus*.

Von **Rudolf Neunzig**, Berlin.

Der Formenkreis des *Passer luteus* vereinigt drei Arten: *Auripasser luteus*, *euchlorus* und *Sorella emini-bey*, deren Verbreitungsgebiete sich über Nordwest-, Nordost- und weite Landstriche Ostafrikas erstrecken.

Es mag zunächst merkwürdig erscheinen, *Sorella emini-bey* mit in diesen Formenkreis einzubeziehen. Die nähere Untersuchung systematischer Merkmale und des Färbungscharakters scheint diesen Schritt zu rechtfertigen. Bei der Betrachtung der Verbreitung und des landschaftlichen Charakters der Landstriche, welche die drei Rassen bewohnen, unter Berücksichtigung der Art der Gefiederfärbung, sehen wir, dafs die helle Form *euchlorus*, deren Rückengefieder im männlichen Kleide reingelb ist, das dürre Steppengebiet des östlichen Abyssiniens und des südwestlichen Arabiens bewohnt. Ihr westlicher Nachbar *luteus*, dessen Gefieder weniger reich au Lipochromen ist und bei dem das Rückengefieder kaum Lipochrome sichtbar aufweist, zeigt dort das Vorhandensein von Phaeomelaninen. Die südlichere Rasse, *emini-bey*, zeichnet sich durch das völlige Fehlen des gelben Farbstoffes aus. Hier hat das bei *luteus* nur im Rückengefieder vorhandene Phaeomelanin von dem übrigen Gefieder Besitz ergriffen. Sie bewohnt hauptsächlich die feuchteren, tropischen Gebiete.

Die Vergleichung der westlichen Kleider zeigt noch mehr Uebereinstimmung. Hier weist selbst das Rückengefieder von *euchlorus* Phaeomelanine in diluter Form auf; eine erhebliche Zunahme über die gesamte Oberseite erfolgt bei *luteus*, während sie bei *emini-bey* noch konzentrierter auftreten. Mit der Zunahme der Phaeomelanine erfolgt eine Abnahme der Lipochrome, bis zum völlige Ausfall derselben, deren Ursache wohl in klimatischen Einflüssen zu suchen ist.

Die Verbreitungsgebiete der Rassen stofsen aneinander. In Darfur kommt sowohl *luteus* wie auch *emini-bey* vor (Ibis 1924 p. 686). Doch scheint nach Lynes (On the Birds of North- and Central-Darfur) *luteus* dort nur als Strichvogel vorzukommen, wenigstens konnte Lynes keine brütenden Paare finden. *Passer emini-bey* hat nach Lynes in Darfur eine merkwürdige Verbreitung und wurde nur bei Fasher und Zalingei gefunden. In Darfur scheint demnach die nördlichste Grenze des Verbreitungsgebietes von *emini-bey* zu liegen.

1. *luteus* (Licht.).

Fringilla lutea Licht. Verz. Doubl. 1823 p. 24.

Typus im Zoolog. Museum Berlin, No. 6790: ♂ Dongola V. 1822, Hemprich und Ehrenberg leg.

Verbreitung: Steppengebiet Nordost- und Nordwestafrikas. Das Vorkommen von *luteus* in Nordwestafrika ist erst neuerdings durch Boyd Alexander und Captain Buchanan im nördlichen Nigeria und in Französisch Nigeria bekannt geworden (Nov. Zoolog. XXVIII,

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

19 21 p. 138). Merkwürdigerweise ist bisher niemals beobachtet worden, dafs *Passer luteus* jährlich in gröfserer Anzahl aus Senegambien über Dahar auf dem Vogelmarkt Europas erscheint.

Rassenkennzeichen: im männlichen Kleide: Mittelrücken, Schulterfedern und innere Armschwingen: rotbraun, letztere mit derartig gefärbten Aufsenfahnen.

Flg.:	♂ 62—65;	♀ 62—65
Schwzlg.:	♂ 44?—48;	♀ 42—43
Index:	♂ 67,7—73,8;	♀ 64,6—69,3
Schnablg.:	♂ 9,5—11;	♀ 10—10,5

1.	♂	Dongola	Hemprich u. Ehrenberg	V. 1882	65	48	10	73,8
2.	♂	„	„ „	(6789)	64	45	10	70,3
3.	♂	„	„ „	(6791)	64	45	9,5	70,3
4.	♀	„	„ „	(6792)	62	43	9,5	69,3
5.	♀	„	„ „	(6793)	65	42	10	64,6
6.	♂	Zoolog. Garten	XI. 1924		63?	44?	10,5	?
7.	♂	„	„ 30. VIII. 04		63?	45	10	?
8.	♂	iuv. Senegalgebiet	I. 24		62	42	10	67,7

2. *euchlorus* (Bonap.).

Auripasser euchlora Bonap. [ex Licht. M. S.] Conspectus generum avium I. 1850 p. 519.

Typus im Zoolog. Mus. Berlin, No. 6786: ♂ Abessinien, Hemprich und Ehrenberg leg.

Verbreitung: östliches Abessinien, südliches Arabien.

Rassenkennzeichen: im männlichen Kleide: gelb, mit Ausnahme der schwärzlichen Flügel- und Schwanzfedern, die an den Aufsenfahnen breite weifsliche Ränder haben.

1.	♂	Abessinien	Hemprich und Ehrenberg	(6786)	62	46	10	74,6
2.	♀	„	„	(6787)	59	42	9	74,2
3.	♀	Arabien	„	(6788)	59	44	9,5	77,6

3. *emini-bey* (Hartl.).

Sorella Emini-Bey Hartlaub J. f. O. 1880 p. 211.

Typus im Zoolog. Museum Berlin, No. 16599: ♂ Lado 9. 3. 80, Emin-Bey leg.

Verbreitung: Ostafrika: von Darfur und Schoa im Norden, über Bahr-El Gazal, Lado und Gebiete nördlich, östlich und südlich des Victoria-Sees bis zur Wembere-Steppe.

Rassenkennzeichen: im männlichen Brutkleid, mit Ausnahme der Flügel- und Schwanzfedern: rostbraun.

Flg.:	♂ 61—66;	♀ 60—63
Schwzlg.:	♂ 36—41;	♀ 38—40
Index:	♂ 57,8—65,5;	♀ 63,3—64,5
Schnablg.:	♂ 9—10;	♀ 9—10

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

1.	♂	Lado	9. 3. 80	Emin	(No. 16599)	61	38	9	62,2
2.	♂	?	4. 5. 79	„	(No. 295)	61	40	9	65,5
3.	♂	Nguruman	23. IV. 83	Fischer	(No. 884)	64	39	9	60,9
4.	♂	„	„ „	„	(No. 885)	63	38	10	63,3
5.	♀	„	„ „	„	„	60	38	9	63,3
6.	♂	Kadem (Kavirondo)	15. II. 94	Neumann		65	40	10	61,5
7.	♂	„	„	16. II. 94	„	63	40	9	63,4
8.	♀	„	„	15. II. 94	„	63	40	9	63,4
9.	♂	Ngaptuh	8.—17. X. 03	Schillings	(No. 987)	66	41	10	62,1
10.	♂	„	„ „	„	(No. 988)	64	37	9,5	57,8
11.	♀	„	„ „	„	(No. 995)	62	40	10	64,5
12.	♂	„	12.—20. X. 03	„	(No. 1055)	64	39	10	60,9
13.	♂	„	„ „	„	(No. 1056)	65	40	10	61,5
14.	♂	„	„ „	„	(No. 1057)	64	40	10	62,5
15.	♂	„	„ „	„	(No. 1058)	62	36	10	58,0
16.	♂	„	„ „	„	(No. 1075)	64	37	9,5	57,8
17.	♂	„	17. X. 03	„		63	39	10	61,9
18.	♂	Mhalama		v. d. Marwitz		?	?	9	?
19.	♂	?	27. X. 99	Fülleborn		65	40	9	61,5

Zum Verlauf der Kleingefiedermauser bei den *Passeres* und Picidae.

Von **F. Kipp**, Höfingen-Stuttgart.

Nach Vermauserung des Grofsgefieders zu einem Viertel bis zur Hälfte beginnt der Wechsel des kleinen Gefieders, der bekanntlich bei den meisten Vögeln in folgender Weise verläuft: er setzt ein an der Unterseite (Bauchseiten, Brust, Kehle), erstreckt sich allmählich auf Rücken und Bürzel und endet mit dem Oberkopf (Wangen) und Stirne, die anscheinend von hinten nach vorn gemausert werden. Diese zeitlichen Unterschiede sind zwar nicht sehr grofs, — die Unterseite ist noch längst nicht fertig, wenn Rücken und Bürzel gemausert werden, auch noch nicht ganz, wenn die Mauser am Kopf beginnt — sie sind jedoch bei exakter Beobachtung immer deutlich festzustellen.

Eine Ausnahme von dieser Regel machen die Baumläufer und Spechte. Bei ihnen beginnt, nachdem schon einige Flügel- und Steuerfedern erneuert sind, der Wechsel des Kleingefieders an Rücken und Nacken, Bürzel, dann am Hinterkopf (Stirne erst später) und greift nun erst auf die Unterseite über; schliefslich wird am ganzen Körper gemausert; abgeschlossen aber wird der Wechsel am Gefieder der Unterseite.

Bemerkt sei noch, dafs Mauerläufer und Kleiber wie die anderen *Passeres* nach der erstbeschriebenen Art mausern, Baumläufer (*Certhia*) und Spechte allein auf die zweite Art, wie auch nur bei diesen beiden die Schwanzmauser anders verläuft.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: 1_12

Autor(en)/Author(s): Neunzig Rudolf

Artikel/Article: Formenkreis Passer luteus 137-139